

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 80.

Samstag 14. Dft.

1854.

Amtsliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Revier Schönbronn.
(Holzverkauf).

Montag den 16. d. Mts. im Buhler I., II. und III.

3 taunene Klöße, 19 Klf. Nadelholz, Scheiter und Prügel, 3 Klf. dto. Rinde, 2800 Stück dto. Wellen.

Im Spatz:

8 Klf. Nadelholz Scheiter und Prügel und 84 Stück dto. Wellen.

Dienstag den 17. d. Mts. im kleinen Buhler II.

638 fittene Stangen, 10 bis 35' lang, 12 Klf. Nadelholz, Scheiter und Prügel, und 8445 dto. Wellen

Wildberg, 5. Dft. 1854.

K. Forstamt.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger-Aufruf).

In nachstehenden Santsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Konrad Hefelschwerdt, Holzhauer und Gemeinderath in Meistern, am

Dienstag den 14. Nov.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Uchelberg.

Michael Kappeler, Speisewirth in Meistern, am

Dienstag den 14. Nov.

Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhaus in Uchelberg.
Den 7. Nov. 1854.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger-Aufruf).

In nachbenannten Santsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) † Johannes Kusterer, gewesener Schneider in Weltenschwann, Gemeinde Altburg, am

Dienstag den 21. Nov.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Altburg.

2) Jakob Günthner, Schneider in Zavelstein, und dessen Ehefrau Christina geb. Schwämmle, am

Mittwoch den 22. Nov.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Zavelstein.

Den 11. Dft. 1854.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Hirsau.

(Verkauf von Defen und sonstigen Abdruckmaterialien).

Am nächsten

Mittwoch den 18. Dft.

Vormittags 10 Uhr

kommen in der Kameralamtskanzlei zum Verkauf:

4 Defen,
einige Stubenböden, Lamperten,
Fenster und Thüren.

Der eine jener Defen kann im

Pfarrhaus zu Unterreichenbach eingesehen werden, während die übrigen Defen in Hirsau selbst sich befinden.

Den 11. Dft. 1854.

K. Kameralamt,

Calw.

(Auswanderung).

Der Schneider Johannes Kircher von Stammheim will nach Amerika auswandern, ohne Bürgschaft zu stellen. Wer nun an denselben Ansprüche zu erheben hat, wolle solche binnen 14 Tagen bei dem Gemeinderath Stammheim geltend machen. Nach Verfluß dieser Frist wird der Auswanderung stattgegeben werden, wenn keine Hindernisse vorliegen.

Den 11. October 1854.

K. Oberamt.
Fromm.

Calw.

(Rechnungen über den Armenunterstützungsauswand).

Diese Rechnungen, an deren Stellung in Nro 79 dieses Blatts erinnert wurde, sind bloß aus denjenigen Orten dem gem. Oberamt vorzulegen, welchen Unterstützungs-Beiträge aus Staats- Collekten- und ArmenBazar-Geldern zugefallen sind. Hiernach wolle die gem. Aemter das Weitere besorgen.

Den 12. Dft. 1854.

Gem. K. Oberamt.
Fromm. Fischer.

Außeramtliche Gegenstände.

Buderhof.

Ich lade alle gute Freunde und Bes-

pflanzen. Sind die Pflanzen gehörig angewachsen, so werden sie behäufelt.

Pflanzen in großer Menge, p. Taufend zu 24. kr. sind bei mir zu haben.

Alzenberg den 12. Okt. 1854.

Eugen Horlach er.

Calw.

(Geschäfts-Empfehlung.)

Ich beehre mich, hiemit anzuzeigen, daß ich durch die Heirath der Wittwe des verstorbenen Glaser-Meisters Gaiser nunmehr das Geschäft übernommen habe. Indem ich nun bei solider Arbeit stets billige Preise zusichere, bitte ich, das meinem sel. Vorfahren geschenkte Vertrauen auf mich überzutragen. Zugleich erlaube ich mir, mein reichhaltiges Lager ächter Goldleisten von jeder beliebigen Breite, sowohl zu Portraits und Spiegeln, als auch Tapetenleisten, zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

Gh. Friedrich Wilhelm,
Glaser-Meister.

Calw.

Unterzeichneter verkauft Montag Abend den 16. Okt. bei Bierbrauer Haidt sein Haus No. 213 und Garten beim Haus an den Meistbietenden, dasselbe enthält neben Stube und Kammer eine Küche mit Kunstheerd, Waschkessel und Vorheerd, zwei Speisekammer und einige Kammern auf der Bühne; da es viel Platz auf der Bühne enthält, wäre es auch einem zu empfehlen, dem es an Platz zu Futter, Stroh oder Rinden mangelt. Das Haus ist in gutem Zustand. Anschlag für Haus und Garten 350 fl.

Liebhaber zum Einsehen wollen sich wenden an

Hell, Pechmüller.

Flecken-Vertilgung.

Wir sprechen zunächst von Vertilgung der Flecken aus Zeugen, besonders Kleidungsstücken, und werden nachher noch Einiges über Entfernung von Flecken aus Papier und Holz hinzufügen.

a) Flecken in weißen Zeugen sind meistens leicht zu beseitigen, weil hier jede Art von Waschung und sonstiger chemischer Behandlung zulässig ist. Fettflecken sind durch Seife, welcher man bei hartnäckigen Flecken, z. B. eingetrockneter Delfarbe, eine wenig ätzende Kalilauge zusetzen kann, leicht fortzuschaffen. Theer, Wagenschmiere und dergleichen können ebenfalls durch Seife, besser noch durch vorheriges Einreiben mit Butter und darauf folgendes Waschen beseitigt werden. Zwar würden sich auch hier die weiten unten bei gefärbten Zeugen vorkommenden Mittel gegen Fettflecke in Anwendung bringen lassen, wo aber eine Waschung mit Seife irgend zulässig ist, geht sie in Sicherheit und Vollkommenheit des Erfolges allen anderen Mitteln vor.

Tintenflecke so wie Rostflecke vertilgt man aus weißen Zeugen am leichtesten durch Eintauchen oder Betupfen mit mäßig verdünnter Salzsäure, welche der Substanz des Zeuges nicht schadet, wenn nur nach der Zerstörung des Fleckes zuerst mit Regenwasser, darauf mit Seife gehörig gewaschen wird, um die Säure vollständig zu entfernen. Kleesäure und Sauerkleesalz wirken weniger kräftig, können aber auch dazu gebraucht werden.

Flecken von Fruchtsäften, z. B. Heidelbeeren, Rothwein und dergleichen weichen gewöhnlich schon einer kräftigen Waschung, sollte dies nicht der Fall sein, so tauche man die Stelle in Bleichwasser (unterchlorigsaures Natron) welches in jeder Apotheke zu haben ist; versäume aber nicht, hinterher durch sorgfältiges Waschen das Bleichmittel vollständig wieder zu entfernen. Dasselbe Mittel zerstört sehr

leicht die durch langes Liegen an feuchten Orten entstandenen sogenannten Stockflecken. Auch Flecken von blauer Tinte (Indiglösung) in weißen wollenen Stoffen werden durch Bleichwasser schnell zerstört.

b) Flecken in gefärbten Stoffen. Fettflecken entfernt man auch hier am besten durch Waschen mit Seife. Wo jedoch wie z. B. bei seidenen Stoffen eine Waschung nicht zulässig ist, sucht man das Fett durch Auflösung zu entfernen. Hierzu eignet sich am besten reiner Schwefeläther. (Verdorben, durch lange Aufbewahrung sauer gewordener Schwefeläther ist zu vermeiden, weil die in ihm enthaltene Säure der Farbe schaden könnte.) Man legt die befleckte Stelle auf mehrfaches Löschpapier, tröpfelt etwas Aether auf den Fleck, betupft ihn mit einem weichen Bauschken, und wiederholt dieses bis zum Verschwinden des Fleckes. Denselben Zweck erfüllt auch Terpentinöl, vorausgesetzt, daß es ganz frisch rectificirt und dadurch von allem Harz befreit wurde; eine Verbindung, die nicht so leicht zu erfüllen ist, weshalb dem Aether der Vorzug gebührt. Gewöhnlich findet man, nachdem der Fleck selbst verschwunden ist, in einiger Entfernung um denselben einen wolkigen Rand, von einem geringen Rest des Fettes herührend, das sich hier aus der Auflösung abgesetzt hat. Um diesen zu beseitigen, bestreicht man ihn mit in Wasser aufgeweichtem Pfeisenthon und läßt diesen trocknen. Das Fett wird von dem Thon eingesogen, der sich dann durch Klopfen beseitigen läßt. Oder, man umgebe den Fettfleck vor Anwendung des Aethers mit einem Rand von aufgelöstem arabischem Gummi, um die

Poren des Stoffes hier zu verstopfen, lasse ihn trocknen und entferne nun den Flecken mit Aether. Ist dieß geschehen, so beseitigt man das Gummi mit Wasser, worauf, wenn alles richtig ausgeführt wurde, kein Fettrand zu bemerken sein wird. Wir rathen jedoch, bei sehr delikaten Farben auf feidenen Stoffen vorerst einen Probeversuch mit einem abstücklich auf einem Läppchen desselben Stoffes gemachten Fettfleck anzustellen.

Bei weniger empfindlichen Stoffen leistet ein wiederholtes Betupfen mit zubereiteter Galle gute Dienste; so wird dieses Mittel häufig beim Reinigen tuchener Kleidungsstücke in Anwendung gebracht, besonders um den im Kragen der Röcke sich ansammelnden, aus Fett und Staub bestehenden Schmutz zu entfernen.

Falgflecke beseitigt man leicht durch Aether oder Terpentinöl, nachdem durch gelinde Erwärmung das Fett zum Schmelzen gebracht worden; Wachsflecke durch Befeuchten mit Weingeist und darauf folgendes Reiben, worauf das Wachs in Pulverform sich auflöst.

Delfarbe muß wo möglich sogleich und vor dem Eintrocknen mit Galle oder Terpentinöl weggenommen werden, wobei es jedoch nicht immer gelingt, die letzten Reste des in die Poren des Gewebes eingedrungenen Farbstoffes ganz zu entfernen. Ist Delfarbe ein Mal erhärtet, so löst sie sich sehr schwer auf; am besten ist es dann, sie mit Butter zu bestreichen, diese mehrere Tage lang darauf zu lassen und nun Terpentinöl in Anwendung zu bringen.

Fleckkugeln zum Ausmachen von Fettflecken werden folgendermaßen ver-

fertigt: Man nimmt durch Eschlämmen von allem Sande vollständig gereinigten Walkthon oder Pfeifenthon und mischt 1 Pfund davon mit 1 Pfund Soda, 1 Pfund Seife und einer, durch anhaltendes Schlagen bewirkten Mischung von 1 Pfund Galle mit dem Galben von 16 Eiern. Das Ganze wird auf einem Reibstein sorgfältig gerieben und zu kleinen Kugeln geformt. Beim Gebrauch schabt man ein wenig davon mit einem Messer ab, macht es mit etwas Wasser zu einem Teig und reibt damit den Fleck. Auf sehr zarten Farben sind diese Fleckkugeln ihres Alkali- und Seifengehaltes wegen nicht anwendbar.

Tinten- und Rosinflecke können aus gefärbten Zeugen nur dann entfernt werden, wenn die Farbe durch die nothwendig anzuwendende Säure (Kleesäure) nicht leidet; bei delikaten, durch Säure sich verändernden Farben ist die Vertilgung eines Tinten- oder Rosinflecks geradezu eine Unmöglichkeit.

Ist auf schwarz oder dunkel gefärbten Zeugen durch eine stärkere Säure, z. B. Schwefel- oder Salzsäure ein rother Fleck entstanden, so verschwindet er beim Betupfen mit Ammoniak (Salzgeist) augenblicklich; ist aber ein solcher Fleck sehr alt, so kann es sein, daß er nur unvollkommen oder gar nicht verschwindet.

Ist jedoch der Fleck durch wirkliche Zerstörung des Farbstoffes entstanden, wie dieß bei Einwirkung von Salpetersäure, oder durch Aufbewahrung von gefärbten Stoffen in feuchtem Zustande (Stoßflecke) geschehen kann, so bleibt kein anderes Auskunftsmitel, als die Stelle neu zu färben, wozu allerdings praktische Kenntniß der Färberei unerläßliche Bedingung ist.

Flecken auf Papier. Um Fettflecke von Papier zu vertilgen, bedient man sich am besten des Aethers. Man legt die Stelle auf eine Unterlage von vielfach doppeltem Löschpapier, gießt einige Tropfen Aether auf den Fleck, bedeckt, ohne dem Aether zum Trocknen Zeit zu lassen, die Stelle mit mehrfach zusammengelegtem Löschpapier und bringt das Ganze sogleich unter eine kräftige Presse. Dieselbe Prozedur wird so lange wiederholt, bis der Fleck verschwunden ist. Tintenflecke zerstört man am besten mit einer konzentrirten Auflösung von Kleesäure. Ist die schwarze Farbe verschwunden, so legt man das Papier zwischen Löschpapier und preßt es, worauf man die Stelle mit reinem Wasser befeuchtet, dann abermals zwischen Löschpapier preßt und dieses bis zur gänzlichen Entfernung sichtbarer Spuren der Operation wiederholt.

(Schluß folgt).

Calw.
(Auswanderung).

Johannes Calmbach, Hirschwirth von Breitenberg, will mit seiner Familie und seinem Bruder Johann Georg Calmbach nach Amerika auswandern, ohne Bürgschaft zu stellen. Wer nun an diese Personen irgend Ansprüche zu machen hat, wird aufgefordert, solche bei dem Gemeinderath Breitenberg binnen 10 Tagen geltend zu machen. Nach Umlauf dieser Frist wird, wenn keine Hindernisse sich ergeben, diese Auswanderung zugelassen werden.

Den 13. Oktober 1854.

K. Oberamt.
Alt. Nech, StB.

Sonntag den 15. Okt. wird predigen Vikar Wörner.

Redakteur: Gustav Alwinus.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.